Leseprobe



Dr.-Ing. Paul Christiani GmbH & Co. KG
www.christiani.de

Christiani
seit 1931

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 1

1 Einführung

1.1 Das Modell der vollständigen Handlung . . . . . I_1
1.2 Einführung in die Projektarbeit . . . . . I_3
1.3 Fachgesprächinformation für den Ausbilder . . . . . I_4
1.3.1 Fachgespräch . . . . . I_4
1.3.2 Vorbereitung des Fachgesprächs . . . . . I_4
1.3.3 Durchführung des Fachgesprächs . . . . . I_4
1.4 Merkblatt zum Fachgespräch . . . . . I_5
1.5 Bewertungsmatrix Fachgespräch . . . . . I_7
1.5.1 Definition des Punkteschlüssels 10 – 9 – 7 – 5 – 0 Punkte . . . . . I_8
1.5.2 Definition des Punkteschlüssels 10 oder 0 Punkte . . . . . I_8

2 Konzept

2.1 Ein neues Konzept für die Berufsausbildung . . . . . II_1
2.2 Veränderte Anforderungen an die zukünftigen Facharbeiter . . . . . II_1
2.2.1 Wandel der Arbeit . . . . . II_2
2.2.2 Wandel der Ausbildung . . . . . II_2
2.2.3 Förderung der beruflichen Handlungskompetenz . . . . . II_3
2.3 Das Prinzip der Handlungsortientierung in der Berufsbildung . . . . II_6
2.3.1 Vollständige Handlung . . . . . II_6
2.3.2 Berufliche Praxisrelevanz . . . . . II_8
2.3.3 Förderung allgemeiner Kompetenz . . . . . II_9
2.3.4 Methoden das Handlungsorientierten Lernens . . . . . II_9
2.3.5 Beurteilung der Leistungen durch den Ausbilder . . . . . II_11
2.4 Hinweise zur Gestaltung und Durchführung von Arbeits- und Lernaufgaben . . . . . II_13
2.4.1 Gestaltung von Arbeits- und Lernaufgaben . . . . . II_13
2.4.2 Durchführung von Arbeits- und Lernaufgaben . . . . . II_15
2.4.3 Die Rolle der Ausbilder . . . . . II_16

3 Projektbeschreibung

3.1 Projektdurchführung . . . . . III_1
3.2 Projektübersicht . . . . . III_3
3.3 Projektbibliothek . . . . . III_5

© by Dr.-Ing. Paul Christiani GmbH & Co. KG

Christiani
seit 1931

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 1

1 Einführung

1.1 Das Modell der vollständigen Handlung . . . . . I_1
1.2 Einführung in die Projektarbeit . . . . . I_3
1.3 Fachgesprächinformation für den Ausbilder . . . . . I_4
1.3.1 Fachgespräch . . . . . I_4
1.3.2 Vorbereitung des Fachgesprächs . . . . . I_4
1.3.3 Durchführung des Fachgesprächs . . . . . I_4
1.4 Merkblatt zum Fachgespräch . . . . . I_5
1.5 Bewertungsmatrix Fachgespräch . . . . . I_7
1.5.1 Definition des Punkteschlüssels 10 – 9 – 7 – 5 – 0 Punkte . . . . . I_8
1.5.2 Definition des Punkteschlüssels 10 oder 0 Punkte . . . . . I_8

2 Konzept

2.1 Ein neues Konzept für die Berufsausbildung . . . . . II_1
2.2 Veränderte Anforderungen an die zukünftigen Facharbeiter . . . . . II_1
2.2.1 Wandel der Arbeit . . . . . II_2
2.2.2 Wandel der Ausbildung . . . . . II_2
2.2.3 Förderung der beruflichen Handlungskompetenz . . . . . II_3
2.3 Das Prinzip der Handlungsortientierung in der Berufsbildung . . . . II_6
2.3.1 Vollständige Handlung . . . . . II_6
2.3.2 Berufliche Praxisrelevanz . . . . . II_8
2.3.3 Förderung allgemeiner Kompetenz . . . . . II_9
2.3.4 Methoden das Handlungsorientierten Lernens . . . . . II_9
2.3.5 Beurteilung der Leistungen durch den Ausbilder . . . . . II_11
2.4 Hinweise zur Gestaltung und Durchführung von Arbeits- und Lernaufgaben . . . . . II_13
2.4.1 Gestaltung von Arbeits- und Lernaufgaben . . . . . II_13
2.4.2 Durchführung von Arbeits- und Lernaufgaben . . . . . II_15
2.4.3 Die Rolle der Ausbilder . . . . . II_16

3 Projektbeschreibung

3.1 Projektdurchführung . . . . . III_1
3.2 Projektübersicht . . . . . III_3
3.3 Projektbibliothek . . . . . III_5

© by Dr.-Ing. Paul Christiani GmbH & Co. KG

Christiani
seit 1931

4 Fertigung

4.1 Aufgabenbeschreibung
4.2 Stückliste
4.3 Zeichnungen
4.4 Qualifikationsbausteine
4.5 Leitfragen
4.6 Arbeitsplanung
4.7 Dokumentation
4.8 Kontroll- und Bewertungsbögen

5 Montage

5.1 Aufgabenbeschreibung
5.2 Stücklisten
5.3 Zeichnungen
5.4 Qualifikationsbausteine
5.5 Leitfragen
5.6 Arbeitsplanung
5.7 Dokumentation
5.8 Kontroll- und Bewertungsbögen

© by Dr.-Ing. Paul Christiani GmbH & Co. KG

Vorwort

Mit zunehmender Technisierung gewinnt „Handlungskompetenz“ unweigerlich an Bedeutung.
Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, ist es erforderlich, entsprechend „handlungsorientiert auszubilden“.
Das bedeutet, dass zusätzlich zum „Fachwissen“, oder „Wissen allgemein“, beim Lernenden die Grundbedingungen dazu geschaffen werden müssen.
Handlungskompetenz besitzen heißt, dass man grundsätzlich dazu in der Lage ist, „Problemstellungen selbstständig“ beziehungsweise in „Partner- oder Gruppenarbeit“ aufarbeiten zu können.
Somit beinhaltet der Ausdruck „Handlungskompetenz“ nicht nur ein Bezug auf „Fachlichkeit“, sondern ebenso Bezug auf „Personal- und Sozialkompetenz“.
Nur ein ausgewogenes Zusammenspiel dieser drei grundlegenden Kompetenzdimensionen ermöglicht heutzutage eine gute berufliche Handlungsfähigkeit.

Lehrende Personen, im Besonderen „Ausbilder/innen“ in den Betrieben oder in diversen Lehrinstitutionen, obliegt diese verantwortungsvolle Aufgabe. Mit diesem Personenkreis ist das praktische Fundament zur „Handlungskompetenz“ zu legen.
Und so erscheint es sinnvoll, respektive dieses Gesichtspunktes, die Ausbildung an „Projektarbeiten“, die die „Ganzheitlichkeit“ widerspiegeln, in der Praxis durchzuführen.

Die vorliegende Projektarbeit „Tischlampe“ entspricht dem Maßstab der vollständigen Handlung und enthält sämtliche Arbeitsunterlagen (Arbeitsblätter) zur Durchführung.
Mit diesem Projekt erarbeiten die Lernenden Kenntnisse und Fertigkeiten, die aus der Fertigung selbst hervorgehen.

Dr.-Ing. P. Christiani GmbH & Co. KG
Technisches Institut für Aus- und Weiterbildung

© by Dr.-Ing. Paul Christiani GmbH & Co. KG

Projektarbeit Tischlampe
Unterlagen für den Ausbilder
3. Auflage
Artikelnr.: 64164

Christiani
seit 1931

1 Einführung

1.1	**Das Modell der vollständigen Handlung**	**I_1**
1.2	**Einführung in die Projektarbeit**	**I_3**
1.3	**Fachgesprächinformation für den Ausbilder**	**I_4**
1.4	**Merkblatt zum Fachgespräch**	**I_5**
1.5	**Bewertungsmatrix Fachgespräch**	**I_7**

© Dr.-Ing. Paul Christiani GmbH & Co. KG

1 Einleitung

1.1 Das Modell der vollständigen Handlung – oder was hat eine Tischlampe mit Handlungsorientierung zu tun?

In der vorliegenden Projektarbeit werden die Auszubildenden in mehreren Schritten eine Tischlampe aufbauen.

Die moderne Arbeitswelt erfordert vom (n) Facharbeiter/innen neben technischen Fähigkeiten zusätzlich selbstständiges, planerisches und qualitätsbewusstes Handeln sowie das Arbeiten in Teams. Damit sich der Auszubildende frühzeitig an diese Arbeitsweise gewöhnt, ist es wichtig, bereits während der Ausbildung Vorgehensweisen zu entwickeln, welche dieser als zukünftige(r) Facharbeiter/in mit Erfolg einsetzen kann.

Diese Projektarbeit unterstützt den Auszubildenden, weitgehend selbstständig zu lernen, zu entscheiden, zu handeln und zu bewerten. Dabei orientiert sich dieser an der Arbeitsweise qualifizierter Facharbeiter/innen. Diese handlungsorientierte Ausbildungsmethode nennt man das Modell der vollständigen Handlung. Die Vorgehensweise teilt sich in folgende Schritte auf.

1. Informieren – „Was soll getan werden?“

Zunächst soll sich der Auszubildende gründlich über seinen Auftrag, die Hintergründe und die bestehenden Randbedingungen informieren.

Zu seiner Information findet der Auszubildende in den Projektunterlagen zu jedem Teilprojekt entsprechende technische Dokumente, die Aufschluss über die geforderten Spezifikationen dieser Projektarbeit geben.

Leitfragen leiten ihn an, sich inhaltlich mit den anzuwenden Fertigkeiten und Kenntnissen auseinander zu setzen.

Die Hinweise auf Ausbildungsmedien geben Tipps, in welchen Ausbildungsmedien fachliche Informationen zur Bearbeitung des Projektes und zur Beantwortung der Leitfragen zu finden sind.

Zum Abschluss der Informationsphase müssen dem Auszubildenden alle Daten und Informationen zur Bearbeitung des Projekts zur Verfügung stehen.

2. Planen – „Wie können wir vorgehen?“

Nach der Informationsphase plant der Auszubildende systematisch den Ablauf der Arbeit, den Einsatz der richtigen Werkzeuge und Hilfsmittel sowie die Reihenfolge der einzelnen Arbeitsschritte. Hierzu sind die unter 1.) gesammelten Informationen von Nutzen.

In den Projektunterlagen befindet sich hierzu ein Arbeitsplanungsbogen. In dieses Formblatt werden die geplanten Arbeitschritte, das dazu benötige Werkzeug, sowie die geplante Arbeitszeit eintragen.

© Dr.-Ing. Paul Christiani GmbH & Co. KG

© by Dr.-Ing. Paul Christiani GmbH & Co. KG

3. Entscheiden – „Was ist die beste Vorgehensweise?“

Für die Lösung einer Aufgabe gibt es öfters mehrere Lösungswege. Auszuwählen ist die unter Berücksichtigung von Materialeinsatz, Zeitaufwand, eingesetztem Werkzeug und angewendeter Fertigkeit beste Alternative.

Anschließend wird die getroffene Wahl zusammen mit dem Ausbilder unter Vorlage der Arbeitsplanung und der beantworteten Leitfragen erörtert.

Der Auszubildende erläutert dem Ausbilder anhand dieser Unterlagen seine Vorgehensweise bei der Arbeitsplanung und die von ihm berücksichtigten Kriterien.

Anschließend entscheiden Ausbilder und Auszubildender gemeinsam über die beste Vorgehensweise zur Lösung der gestellten Projektaufgabe. Die Arbeitsplanung ist gegebenenfalls den Veränderungen anzupassen.

Durch dieses Gespräch werden die Überlegungen des Auszubildenden und die Erfahrungen des Ausbilders gemeinsam in das Projekt eingebracht.

4. Handeln

Die Arbeiten werden jetzt entsprechend der in der Planung festgelegten Reihenfolge durchgeführt.

5. Kontrollieren – „Ist die Aufgabe fachgerecht gelöst?“

Nach Bearbeitung der Aufgabe überprüft der Auszubildende, ob die geleistete Arbeit den gestellten Anforderungen entspricht. Ggf. kann es notwendig sein, bereits während der Ausführung entsprechende Prüfungen der Qualität durchzuführen.

Für die Kontrolle wird der Kontroll- und Bewertungsbogen in den Projektunterlagen benutzt. Der Auszubildende soll bei der Kontrolle seiner Arbeit möglichst objektiv beurteilen, ob die von ihm geleistete Arbeit den Anforderungen entspricht. Die Kontroll- und Bewertungsbögen enthalten Kontrollkriterien, anhand derer die Überprüfung durchgeführt werden kann.

Wichtig ist die Arbeit bzw. deren Ergebnis sowohl selbst als auch durch andere Personen überprüfen zu lassen. Sinnvollerweise überprüfen Ausbilder und Auszubildender jeweils getrennt voneinander die Arbeitsergebnisse. Durch die Selbst- und Fremdkontrolle wird eine möglichst objektive Anwendung von Qualitätskriterien erlernt.

6. Bewerten – „Was muss beim nächsten Mal besser gemacht werden?“

Das Arbeitsergebnis sowie der Kontroll- und Bewertungsbogen werden nochmals gemeinsam besprochen, wodurch die in diesem Projekt gesammelten Erfahrungen gefestigt und zukünftige Fehler minimiert werden.

Der Auszubildende soll seine Erkenntnisse dokumentieren!

Auf diese Weise wird sich der Auszubildende während seiner Ausbildung viele praktische Fertigkeiten und theoretische Kenntnisse erarbeiten.

© Dr.-Ing. Paul Christiani GmbH & Co. KG

© by Dr.-Ing. Paul Christiani GmbH & Co. KG